

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 51

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

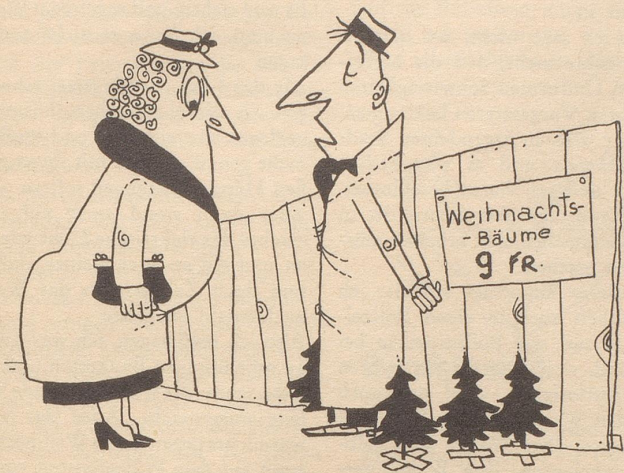
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

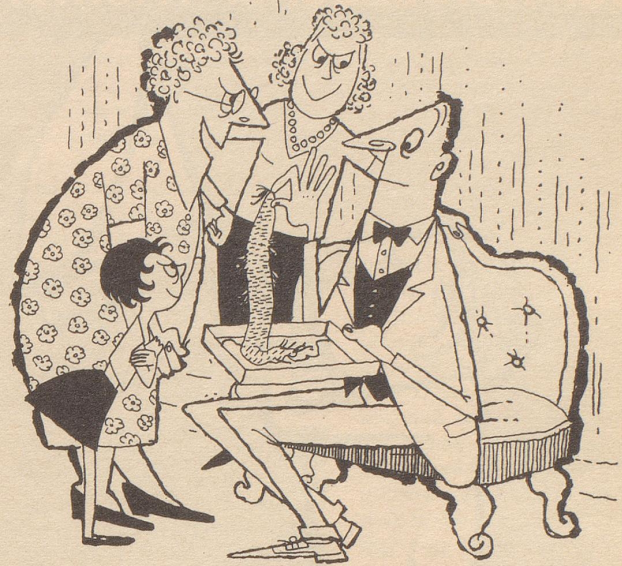
Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

O du fröhliche ...



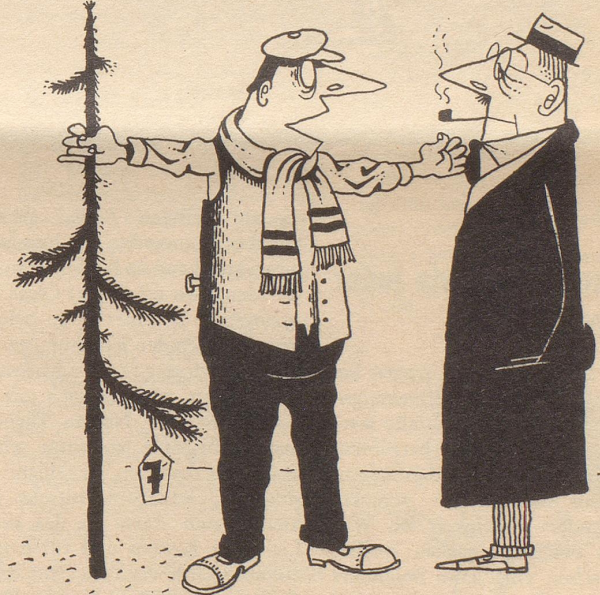
«Natürlich sind sie noch klein, gute Frau, aber es geht ja auch noch zehn Tage bis zu Weihnachten!»



«Schau Vati, was dir das Brigittli ganz selbst gestrickt hat! Gelt, das ist ein großes Brigittli! Du wirst ihm sicher die Freude machen und sie anziehen!»



«Huuuuuhhhh und suscht chum ich nüt über?!»



Moser

«... aber bedenken Sie, was Sie da an Schmuck und Kerzen sparen können!»

Lieber Nebelspalter!

In Bern gibt es, so erzählt man sich, einen freundlichen, tüchtigen Prinzipal, der es nicht leiden kann, wenn seine Geschäftsfreunde und Kunden auf den Adressen der Briefe, die sie ihm schicken, seinen Vornamen nicht ausschreiben. Nennen

wir ihn Ernst von Gunten, es stimmt nicht, das ist erfunden, nur das «von» ist richtig. Der gute alte Herr setzt sich nun jeden Morgen hin, nimmt die Post in Empfang, betrachtet die Anschriften und schreibt mit spitzer Feder dort, wo es heißt E. von Gunten «rnst» hinzu. Denn

er heißt eben Ernst. Dann öffnet er befriedigt den Brief und wirft den Umschlag in den Papierkorb. So seit Jahr und Tag, und ich finde es nett, wenn sich ernsthafte Geschäftsleute in unserer hastigen Zeit solche heitere Narreteien leisten.

RG